

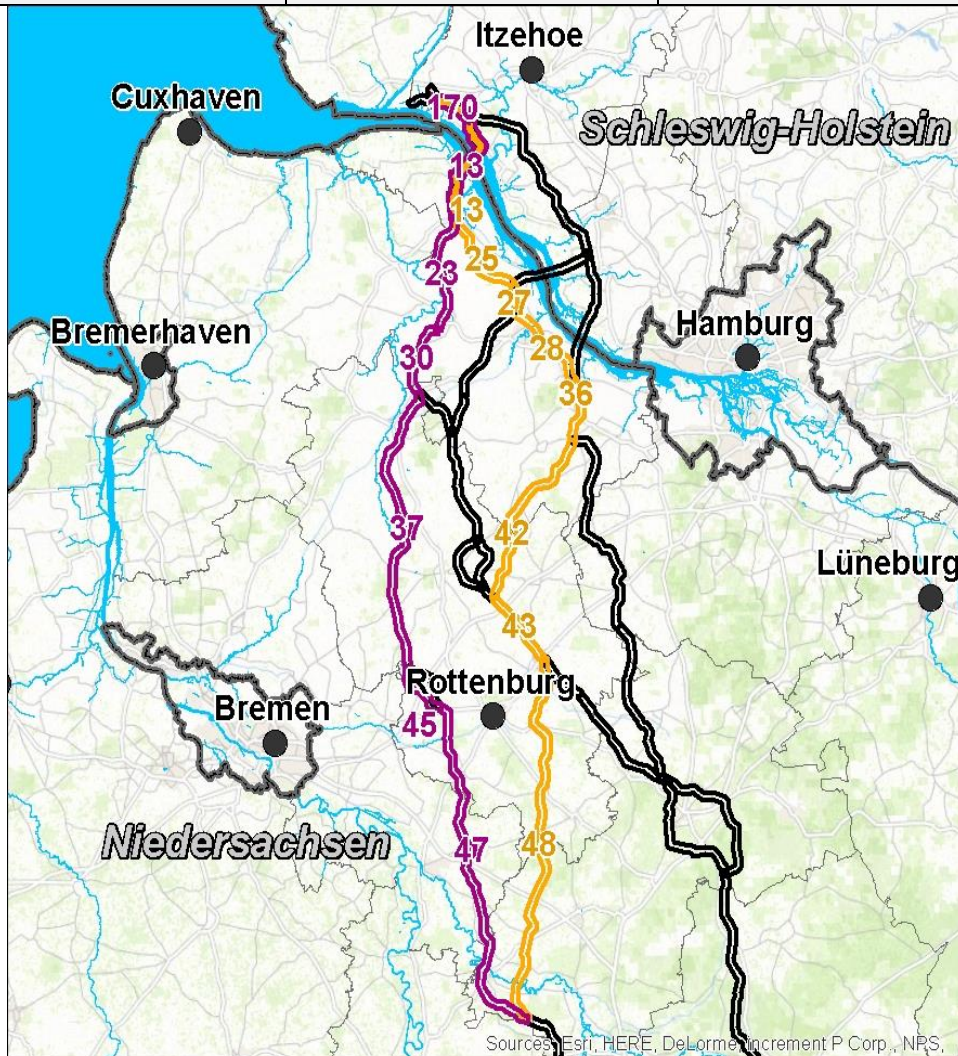
Vergleich Nr. 1014

(Vergleichsbereich I/II)

A1: /170/13/23/30/37/45/47

A2: /170/13/25/27/28/36/42/

43/48



Kurzbeschreibung des Vergleichsfalls

Beide TKS-Kombinationen starten am Netzverknüpfungspunkt bei Brunsbüttel und queren beide auf identischem Weg die Elbe bei Brokdorf. In Niedersachsen nehmen die beiden Alternativen einen unterschiedlichen Verlauf an. Während die Alternative 1 sich aus den jeweils westlichsten Korridoren zusammensetzt und an Bremervörde, Sottrum und Verden vorbeiläuft, verläuft die Alternative 2 zunächst nordöstlich um Stade herum und anschließend wieder Richtung Westen an Harsefeld und Rotenburg (Wümme) vorbei. Die TKS-Kombinationen bilden zwei Alternativen, um vom Netzverknüpfungspunkt bei Brunsbüttel zum westlichen Ende des Vergleichsbereichs II zu führen. Dabei werden die Ortschaften Stade, Zeven, Scheeßel, Rotenburg (Wümme) und Rethem (Aller) entweder westlich

Vergleich Nr. 1014 (Vergleichsbereich I/II)	A1: /170/13/23/30/37/45/47	A2: /170/13/25/27/28/36/42/ 43/48
	(A1) oder östlich (A2) umgangen. Das Ergebnis des Vergleichs ist der günstigste Korridorverlauf vom Netzverknüpfungspunkt bei Brunsbüttel bis zum westlichen Endpunkt des Vergleichsbereiches II.	
Sonderkriterium Länge		
Länge	159,9 km	162,3 km
Bewertung Längenunterschied	Hinsichtlich der Länge ergibt sich kein relevanter Unterschied.	
Bewertungsschritt 1		
Riegel sehr hohen Raumwiderstands	Rot: 1 Orange: 2 Gelb: 4 Grün: 0	Rot: 2 Orange: 1 Gelb: 5 Grün: 0
Planerische Engstellen	Rot: 0 Orange: 1 Gelb: 1 Grün: 1	Rot: 0 Orange: 0 Gelb: 0 Grün: 1
Technische Engstellen, die einer Einzelfallbetrachtung unterzogen wurden	Rot: 1 Orange: 1 Gelb: 0 Grün: 0	Rot: 1 Orange: 3 Gelb: 1 Grün: 0
Zusammenfassung Bewertungsschritt 1	<p>Aus der Betrachtung der Riegel sowie der planerischen und technischen Engstellen ergibt sich ein sehr deutlicher Vorteil für die Alternative 1.</p> <p>Abgesehen von der Elbquerung, die in beiden Alternativen erforderlich ist, weist die Alternative 2 einen weiteren roten Riegel auf, der durch die Querung des FFH-Gebiets "Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker" hervorgerufen wird. Dieses wird teilweise überlagert durch das EU-Vogelschutzgebiet "Untere Allerniederung" und ist hier so großflächig ausgeprägt, dass die schmalste mögliche Querungsstelle etwa 1 km breit ist und eine Vermeidung von Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele durch eine geschlossene HDD-Bauweise aufgrund der Länge voraussichtlich nicht möglich ist. Die Alternative 1 hat zwar zwei planerische Engstellen mehr, aber die Alternative 2 weist</p>	

Vergleich Nr. 1014 (Vergleichsbereich I/II)	A1: /170/13/23/30/37/45/47	A2: /170/13/25/27/28/36/42/ 43/48
	sowohl mehr Riegel als auch technische Engstellen, die einer Einzelfallbetrachtung unterzogen wurden, auf, so dass sich im Bewertungsschritt 1 insgesamt ein sehr deutlicher Vorteil für die Alternative 1 ergibt.	
Bewertungsschritt 2		
Flächen der RWK I*/II		
<ul style="list-style-type: none"> • Mensch/Siedlung und Erholung 	469,8 ha 2,9%	385,7 ha 2,4 %
<ul style="list-style-type: none"> • Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche 	289,2 ha 1,8 %	211,8 ha 1,3 %
<ul style="list-style-type: none"> • EU-Vogelschutzgebiete 	349,6 ha 2,2 %	399,2 ha 2,5 %
<ul style="list-style-type: none"> • FFH-Gebiete 	770,8 ha 4,8 %	781,0 ha 4,8 %
<ul style="list-style-type: none"> • Wasser 	16,1 ha 0,1 %	30,6 ha 0,2 %
<ul style="list-style-type: none"> • Sonstige Schutzgüter 	12,8 ha 0,1 %	15,0 ha 0,1 %
<ul style="list-style-type: none"> • Ziele der Raumordnung 	14,9 ha 0,1 %	24,6 ha 0,2 %
<ul style="list-style-type: none"> • Gesamt: 	1371,5 ha 8,6 %	1254,6 ha 7,7 %
qualitativ	Abgesehen von den im Bewertungsschritt 1 erfassten Riegeln sowie planerischen und technischen Engstellen befinden sich Flächen der RWK I*/II (überwiegend Siedlungsflächen, Industrie, Vorranggebiet oberflächennahe Rohstoffe, Deponie, Waldschutzgebiet, Stillgewässer) nur randlich	Abgesehen von den im Bewertungsschritt 1 erfassten Riegeln sowie planerischen und technischen Engstellen befinden sich Flächen der RWK I*/II (überwiegend Siedlungsflächen, Industrie, Vorranggebiet oberflächennahe Rohstoffe, Deponie, Waldschutzgebiet, Stillgewässer) nur randlich oder kleinflächig im Korridor und

Vergleich Nr. 1014 (Vergleichsbereich I/II)	A1: /170/13/23/30/37/45/47	A2: /170/13/25/27/28/36/42/ 43/48
	oder kleinflächig im Korridor und können voraussichtlich umgangen werden.	können voraussichtlich umgangen werden.
Flächen BTWK I		
<ul style="list-style-type: none"> • Hang > 30° m. Fels 	0,0 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %
qualitativ	Hangneigungen > 30° mit Fels sind in A1 nicht vorhanden.	Hangneigungen > 30° mit Fels sind in A2 nicht vorhanden.
Flächen der RWK II		
<ul style="list-style-type: none"> • Mensch/Siedlung und Erholung 	11,8 ha 0,1 %	23,8 ha 0,1 %
<ul style="list-style-type: none"> • Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche 	4406,4 ha 27,6 %	3016,5 ha 18,6 %
<ul style="list-style-type: none"> • Wasser 	333,5 ha 2,1 %	339,8 ha 2,1 %
<ul style="list-style-type: none"> • Sonstige Schutzgüter 	0,0 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %
<ul style="list-style-type: none"> • Ziele der Raumordnung 	353,6 ha 2,2 %	270,9 ha 1,7 %
<ul style="list-style-type: none"> • Gesamt: 	4464,3 ha 27,9 %	3220,9 ha 19,8 %
qualitativ	Flächen der RWK II bilden in zahlreichen Abschnitten Riegel. Neben im Elbbereich mit der Alternative 2 identischen Kriterien wie IBAs, ein RAMSAR-Gebiet und avifaunistisch bedeutsamen Brutgebieten, Waldflächen, Moorböden und Vorranggebieten Moorerhalt und Torfentwicklung, treten weitere Flächen der RWK II	Flächen der RWK II bilden in zahlreichen Abschnitten Riegel. Neben im Elbbereich mit der Alternative 1 identischen Kriterien wie IBAs, ein RAMSAR-Gebiet und avifaunistisch bedeutsamen Brutgebieten, Waldflächen, Moorböden und Vorranggebieten Moorerhalt und Torfentwicklung liegt bei der Alternative 2 ein Vorranggebiet

Vergleich Nr. 1014 (Vergleichsbereich I/II)	A1: /170/13/23/30/37/45/47	A2: /170/13/25/27/28/36/42/ 43/48
	(überwiegend kleinere Waldflächen, Vorranggebiete Windenergienutzung, siedlungsnah Freiräume) nur kleinräumig auf und können voraussichtlich umgangen werden.	Windenergienutzung bei Apensen mitten im Korridor. Die übrigen Flächen der RWK II (überwiegend kleinere Waldflächen, weitere Vorranggebiete Windenergienutzung, siedlungsnah Freiräume) treten kleinräumig auf und können voraussichtlich umgangen werden.
Flächen BTWK II		
• Hang > 30° o. Fels	0,0 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %
• Hang 15°-30° m. Fels	0,0 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %
gesamt	0,0 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %
qualitativ	Hangneigungen 15°- 30° mit Fels bzw. > 30° ohne Fels sind in A1 nicht vorhanden.	Hangneigungen 15°- 30° mit Fels bzw. > 30° ohne Fels sind in A2 nicht vorhanden.
Typische technische Engstellen	Rot: 1 Orange: 1 Gelb: 227 Grün: 65	Rot: 1 Orange: 2 Gelb: 282 Grün: 70
Zusammenfassung Bewertungsschritt 2	<p>Aus der Betrachtung der Flächen der RWK I/I* und II, der BTWK I und II sowie der typischen technischen Engstellen ergibt sich kein relevanter Unterschied.</p> <p>Die Alternative 2 berührt zwar insgesamt etwas weniger Flächen der RWK I*/I und II, weist aber deutlich mehr typische technische Engstellen auf als Alternative 1, so dass der Vorteil in diesem Bewertungsschritt wieder aufgehoben wird. Flächen der BTWK I und II liegen in keiner der beiden Alternativen vor, so dass es bei keinem relevanten Unterschied zwischen den beiden Alternativen bleibt.</p>	

Vergleich Nr. 1014 (Vergleichsbereich I/II)	A1: /170/13/23/30/37/45/47	A2: /170/13/25/27/28/36/42/ 43/48
Zusammenfassung Bewertungsschritte 1 und 2		
	<p>Insgesamt zeigt sich in den Bewertungsschritten 1 und 2 ein sehr deutlicher Vorteil für die Alternative 1. Der Bewertungsschritt 3 ist nicht erforderlich.</p> <p>Der sehr deutliche Vorteil für die Alternative 1 ergibt sich vor allem durch den zusätzlichen roten Querriegel der Alternative 2, der durch die erforderliche Querung des FFH-Gebiets "Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker" hervorgerufen wird und für den aufgrund der Länge voraussichtlich keine HDD-Bohrung einsetzbar ist. Der Bewertungsschritt 1 hat eine höhere Relevanz als der Bewertungsschritt 2, so dass es bei dem sehr deutlichen Vorteil der Alternative aus dem Bewertungsschritt 1 bleibt.</p>	
Bewertungsschritt 3		
Flächen der RWK III		
<ul style="list-style-type: none"> Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche 	ha %	ha %
<ul style="list-style-type: none"> Wasser 	ha %	ha %
<ul style="list-style-type: none"> Boden 	ha %	ha %
<ul style="list-style-type: none"> Ziele der Raumordnung 	ha %	ha %
<ul style="list-style-type: none"> Gesamt: 	ha %	ha %
qualitativ		
Flächen BTWK III		
<ul style="list-style-type: none"> Hang 15°-30° o. Fels 	ha %	ha %

Vergleich Nr. 1014 (Vergleichsbereich I/II)	A1: /170/13/23/30/37/45/47	A2: /170/13/25/27/28/36/42/ 43/48
• Hang < 15° m. Fels	ha %	ha %
• Fließböden	ha %	ha %
• Georisiken	ha %	ha %
• gesamt:	ha %	ha %
qualitativ		
Weitere qualitative Merkmale des TKS, ohne Zuordnung zu RWK		
Bündelung		
Zusammenfassung Bewertungsschritt 3		
Zusammenfassung Bewertungsschritte 1, 2 und 3		
Gesamtbewertung		
	<p>Über alle Bewertungsschritte hinweg ergibt sich ein sehr deutlicher Vorteil für die Alternative 1 . Dieser ergibt sich vor allem durch die Tatsache, dass die vorhandenen Riegel und Engstellen der Alternative 1 insgesamt geringere Realisierungshemmnisse aufweisen und in geringerer Zahl vorhanden sind als in der Alternative 2. Dies erhält insgesamt eine stärkere Gewichtung als der geringe Unterschied in den vorhandenen Flächenanteilen mit sehr hohem/hohem oder mittlerem Raumwiderstand. Das Ergebnis des Vergleichs ist der günstigste Korridorverlauf vom Netzverknüpfungspunkt bei Brunsbüttel bis zum westlichen Endpunkt des Vergleichsbereiches II. Hierbei handelt es sich um die Kombination der westlichsten Korridorverläufe (Alternative 1).</p>	